

Aus der Festschrift von 1973 zum 50-jährigen Bestehen der Bergischen Schachfreunde:



Bergische Schachfreunde in der Oberliga 1954

Evertz Bouhs Adams Heeger Ansat
Vollbach Vorberg Kunze

Chronik der Bergischen Schachfreunde von 1963 bis 1973

Das 40. Stiftungsfest der Schachfreunde 1963 war ein bemerkenswerter Höhepunkt im Vereinsleben, denn es vereinte in geselliger Runde die alten Routiniers mit der nachrückenden Schachgeneration. Ganz besonders verdient machte sich um diesen Tag unser Schachfreund Heinz Bouhs, der für die Gestaltung des Festes und der Festschrift seinen Jahresurlaub opferte. Sicherlich hätte sich der Verein in den vergangenen Jahren unter dem Druck der Verhältnisse mehrfach aufgelöst, hätten sich nicht immer Männer wie er gefunden, die dem Schachspiel und dem Schachverein persönliche Opfer brachten. Auch andere Vereinskameraden von heute könnte ich hier mit Fug und Recht nennen, um keinen hervorzuheben, – aber wir kennen sie alle. Ihnen möchte ich an dieser Stelle im Namen der anderen danken. Nicht nur die notwendigen „Vereinspöstchen“ machen Arbeit und fressen die ach so knapp bemessene Freizeit, ich weiß, auch der wöchentliche Besuch der Trainingsabende und die sonntäglichen Wettkämpfe erscheinen mitunter unbequem. Doch möge ein jeder Schachkamerad, eine jede „trauernde Schachwitwe“,

daran denken: Die anderen freuen sich und kämpfen mit mehr Zuversicht, wenn ein jeder dabei ist. Wenn das für den Spielabend leider nicht immer gilt, so ist für die Mannschaftswettkämpfe beider Mannschaften trotz mancher Schwierigkeiten im letzten Jahr doch eine erfreuliche Einsatzbereitschaft festzustellen. Möge das so bleiben!

Die Jahre nach 1963 zeigten unseren Verein in einer Krise. Das Spiellokal bei Schmidt bot nur etwa 12 Spielern Platz. Wir machten uns auf die Suche nach einem neuen Lokal. In den folgenden Jahren wechselten wir mehrmals. Das brachte viel Unruhe mit sich, der Spielbetrieb ließ nach. Die Abgänge – in den Jahren 1962-65 über 10 Spieler – ließen den Verein fast eine komplette erste Mannschaft einbüßen. Wenn auch inzwischen im Kasino der Zanders Feinpapiere GmbH eine für Schachspieler wohl ideale Spielmöglichkeit gefunden war – dafür möchte ich den Verantwortlichen an dieser Stelle von ganzem Herzen danken –, so war für die Mannschaft die Zugehörigkeit zur Liga Mittelrhein auf die Dauer nicht zu halten, obwohl einzelne wie Ackesmann, Bosbach, Reuschenbach, Vollbach, Winter schöne Saisonerfolge verbuchen konnten. Das Spielerreservoir war einfach zu knapp, darunter litt der sportliche Erfolg doch sehr. Da die meisten anderen Vereine des Rheinisch Bergischen Kreises ebenfalls große, teilweise noch größere Schwierigkeiten hatten, wird deutlich, daß es bis heute Vereine ohne regional bedeutende Spitzenspieler doch sehr schwer haben. Da hilft auch die Nachwuchsarbeit nur bedingt.

Dennoch sei gerade unseren heutigen Schachjunioren gesagt, daß man bei entsprechendem Fleiß schon nach ein bis zwei Jahren alte Vereinshasen das Fürchten lehren und nach etwa fünf Jahren intensiven Trainings sich schon im regionalen Bereich einen Namen machen kann. Da braucht man gar nicht auf die Schachriesen Fischer und Hübner hinzuweisen, da können als Beispiel schon die Gladbacher Spinath, Bosbach, Reuschenbach und Richard Kalfhaus dienen. Deshalb sieht der Verein in der Förderung des Nachwuchses sein besonderes Anliegen. Das beweisen die Preisturniere für Anfänger sowie das Engagement im Schulschach. (Die von Mitgliedern des Vereins betreuten Hauptschüler wurden in den letzten Jahren Kreismeister.) Auch der Anschluß an den Schachbereich Köln 1969 erfolgte nicht zuletzt aus diesem Motiv.

Lassen Sie mich nun noch einige Chronistenpflichten nachholen: Vereinsmeister wurden jeweils in einem Feld von 10 – 14 Spielern:

1964/65	Hilmar Vorberg,
1965/66	Peter Laufenberg,
1966/67	Hilmar Vorberg,
1968/69	Michael Ackesmann,
1969/70	Manfred Bosbach,
1979/71	Michael Ackesmann,
1971/72	Peter Laufenberg.

Wer Meister des Jubeljahres wird, ist so offen wie noch nie. Der augenblickliche Stand zeigt ein erfreuliches Bild. Neue Kräfte drängen nach vorn. Mit Schwencke, Pudmenny, Bosbach, R. Kalfhaus und Laufenberg liegen einige Altmeister mit jungen Favoritenttern in scharfem Wettbewerb.

Bosbach errang 1967 den Titel eines Schachmeisters von Bergisch Gladbach, lag 1968 beim Abbruch der Kreiseinzelmeisterschaft des Kreises Rhein. Berg vor der letzten Runde auf Platz eins, qualifizierte sich 1971 für das Hauptturnier Mittelrhein und verfehlte 1972 die Teilnahme an der Mittelrheinmeisterschaft nur knapp. Schwencke erkämpfte 1970 die Meisterschaft der Deutschen Welle.

Bei einem Unwetter am 24.7.1969 drang Wasser in den Schachschrank. Zwar blieben die Uhren unbeschädigt, doch das übrige Spielmaterial litt sehr. Die Vereinsakten und etliche Schachbücher wurden vernichtet.

Im Januar 1971 wurde ein neuer Lokalwechsel notwendig. Die Schachfreunde zogen in ihr Traditionslokal Klever um. Bei den Inhabern Ursula und Jürgen Kemnitz und dem alten Schachfreund Peter Klever haben sie bislang bei ihren Schwierigkeiten viel Verständnis und Hilfe gefunden.

Das traditionelle Blitzturnier zur Jahreswende findet immer mehr Freunde. Auch die geselligen Abende der Schachfreunde finden immer regeren Zuspruch.

Die Zahl der Mitglieder und die Spielstärke des Nachwuchses wachsen langsam, aber stetig und berechtigen zu den schönsten Hoffnungen.

Ich darf mit dem Appell schließen, daß jeder am weiteren Aufblühen unseres Vereins tätigen Anteil nehme, damit sich der augenblickliche Aufschwung weiter fortsetzt.

Manfred Bosbach

Bergische Schachfreunde 1973

Vorstand:

Manfred Bosbach: 1. Vorsitzender
Hans Ommer: 2. Vorsitzender und Turnierleiter
Heinz Kalfhaus: Kassierer
Georg Paul: Schachwart
Reinhard Becker: Schriftführer

Mitglieder:

Roderich Eichel	Jakob Mathy	Karlheinz Schwencke
Walter Haller	Klaus Mertens	Claude Szykrot
Richard Kalfhaus	Hans-Jürgen Orban	Walter Vollbach
Jürgen Kemnitz	Walter Orth	Hilmar Vorberg
Peter Klever	Winfried Otto	Bernd Weber
Thomas Krämer	Siegward Pudmensky	Dietmar Werheid
Paul Kuhnert	Hans Rapp	Adolf Zirden
Peter Laufenberg	Bernward Salomon	Eduard Zöllner
		Karl Zöllner

Außerdem sind unserem Verein eng verbunden:

Michael Ackesmann	Willy Evertz, Gründer	Bertram Victor
Heinrich Ansat	Willy Hendrix	Ernst Vollbach
Heinz Bouhs	Horst Kenklies	Fritz Wember
Heinrich Brinker	Franz Kunze	Hans Wielpütz
Josef Engels	Marcel Masson	